

# **L A G E B E R I C H T**

## **zum Jahresabschluss 2020 der Marchfelder Bank eG**

### **1. Unternehmensprofil**

Die Marchfelder Bank eG ist eine selbstständige regionale Genossenschaftsbank mit Sitz in Gänserndorf, die sich vor allem als Finanzierungspartner der Klein- und Mittelbetriebe, der Landwirtschaft, der Privatkunden sowie der Gemeinden im Marchfeld, dem südlichen Weinviertel und dem nordöstlichen Wien versteht. In diesem Kerngebiet befinden sich 11 Standorte der Marchfelder Bank eG. Darüber hinaus werden Kunden bis in den Raum Wolkersdorf betreut. Derzeit zählt die Marchfelder Bank über 21.000 Kunden.

Die Produktpalette der Bank reicht vom klassischen Giro- und Einlagengeschäft, dem Kreditgeschäft über das Dienstleistungsgeschäft bis hin zum Wertpapiergeschäft. Innerhalb dieser Produktgruppen werden leicht verständliche Produkte angeboten. Im Mittelpunkt des für die Bank wichtigen Kreditgeschäfts stehen individuelle und maßgeschneiderte Lösungen, die dem Ansatz der Kundenpartnerschaft gerecht werden. Die Bank beschränkt sich auf das klassische Bankgeschäft auf Basis einer hohen Kapitalisierung, einer ausgeglichen Bilanzstruktur und hat keine Tochtergesellschaften. Den Mittelpunkt der strategischen Ausrichtung bilden die Menschen aus dem Marchfeld mit ihren finanziellen Bedürfnissen.

Die Marchfelder Bank eG ist eine leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank im Marchfeld. Wachstum soll durch die flächendeckende Bearbeitung des Marktgebietes erreicht werden. Unsere Kunden betrachten wir als gleichwertige, eigenverantwortliche Partner, die durch qualifizierte Beratung, marktgerechte Produkte und umfassende Lösungen optimal serviert werden. Die Geschäftsstrategie der Marchfelder Bank eG richtet sich an den Menschen im Marchfeld aus. Die Kommunikation auf einer sehr persönlichen und emotionalen Ebene, maßgeschneiderte Produkte und der auf Nachhaltigkeit ausgerichtete partnerschaftliche Kundenansatz sind ausschlaggebend für das hohe Vertrauen, das die Kunden mit der Marchfelder Bank eG verbindet. Vertrauen, gegenseitiges Verständnis und persönlicher Kontakt bilden dabei die tragfähige Basis für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

Durch die Transparenz der Geschäfte, durch das Vermeiden spekulativer Elemente, durch die Kenntnis des wirtschaftlichen Umfeldes und letztendlich durch die Entscheidungsfreiheit vor Ort ist die Marchfelder Bank ein stabilisierendes und bedeutendes regionales Finanzinstitut, das seit 1873 an der Finanzierung der regionalen klein- und mittelständischen Wirtschaft im Marchfeld maßgeblich mitwirkt.

Am Erhalt der Eigenständigkeit wird die langfristige Geschäftspolitik ausgerichtet.

## 2. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

### 2.1. Wirtschafts- und Kapitalmarktentwicklungen

Zu Beginn des Jahres 2020 herrschte noch Zuversicht, die von guten Konjunkturdaten unterstützt wurde. Im Februar ändert sich die Situation durch die weltweite Corona-Pandemie schlagartig. Von China aus verbreitete sich das Virus rasant in die ganze Welt. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) wurden per Jahresende 2020 über 83 Millionen Infizierte und über 1,8 Millionen hieran Verstorbene gezählt. Um eine Überlastung der nationalen Gesundheitssysteme zu vermeiden, wurden weltweit Lockdowns verhängt. Es folgte der stärkste Wirtschaftseinbruch in der Nachkriegsgeschichte. Gemäß Eurostat ist die Wirtschaftsleistung im ersten Quartal 2020 um 3,7 %, im zweiten Quartal 2020 sogar um 11,7 % gegenüber dem Vorquartal zurückgegangen. Darüber hinaus brachen weltweit die Aktienkurse ein und auch die Risikoprämien von Unternehmensanleihen weiteten sich signifikant aus. Angesichts des Ausmaßes der Krise und der sich abzeichnenden negativen wirtschaftlichen Folgen erfolgten umfangreiche fiskalpolitische Stützungsmaßnahmen. Die USA verabschiedeten ein Konjunkturpaket im Umfang von etwa USD 2,2 Billionen. Die EU hat einen Wiederaufbaufonds in Höhe von EUR 750 Mrd. und ein zusätzliches Budget für die kommenden fünf Jahre von EUR 1,05 Billionen zur Wiederbelebung der Konjunktur zur Verfügung gestellt. In Österreich hat Bundeskanzler Sebastian Kurz am 18. März 2020 mit dem Leitsatz „koste es, was es wolle“ umfangreiche Maßnahmen angekündigt und mit Ausfallsbonus, Umsatzerstatt, Kurzarbeit, usw. umgesetzt. Die Zentralbanken reagierten mit weitreichenden geldpolitischen Maßnahmen, wie Wertpapierkaufprogrammen und liquiditätswirksamen Finanzierungsprogrammen für Banken und Unternehmen, um die massiv steigende Neuverschuldung finanzierbar zu machen. Tatsächlich zeigten die Maßnahmen rasch ihre Wirkung. Der konjunkturelle Einbruch der Weltwirtschaft im Frühjahr 2020 fiel weniger tief und die Erholung ab Mai 2020 stärker als zunächst erwartet aus. Im dritten Quartal konnte gemäß Eurostat eine Zuwachsrate von 12,5 % verzeichnet werden. Allerdings führte die zweite Infektionswelle zu einer vorübergehenden Unterbrechung der konjunkturellen Erholung. Die globale wirtschaftliche Aktivität zeigte sich gegen Jahresende trotz deutlich gestiegener Infektionszahlen und den damit einhergehenden Eindämmungsmaßnahmen resilienter als im Frühjahr 2020. Österreichs Wirtschaftsleistung sank im vierten Quartal 2020 deutlich stärker als jene des Euroraums und dessen größte Volkswirtschaften. Im Vergleich zum Vorquartal sank das saisonbereinigte BIP im Euroraum im vierten Quartal 2020 um 0,6 % gegenüber dem Vorquartal. Gegen Jahresende folgten schließlich noch erfreuliche Nachrichten bei der Impfstoffentwicklung und -zulassung, die nun eine rasche Herdenimmunsierung und die Rückkehr zur Normalität gewährleisten sollten.

Die jährliche Inflationsrate gemessen am HVPI nahm im Euroraum in der zweiten Jahreshälfte 2020 deutlich ab und war im vierten Quartal mit -0,3 % negativ. Die Preisentwicklung bei Nahrungsmitteln dämpfte die Inflation, wohingegen die Preise für Wohnen, Wasser und Energie stiegen.

Die Wahlen in den USA, bei denen der demokratische Herausforderer Joe Biden nach einer Amtsperiode den Republikaner Donald Trump als Präsident ablöste, hatten bisher keinen erkennbaren Einfluss auf die Wirtschaft oder die Kapitalmärkte.

Erheblich unterstützt durch die expansive Geldpolitik der Zentralbanken entwickelten sich die Kapitalmärkte überwiegend positiv. Das weiterhin historisch niedrige Zinsniveau auf globaler

Ebene beflügelte die Bewertungen am Aktien- und Immobilienmarkt sowie für risikobehaftete Anleihen.

In Österreich zeigten sich die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise am niedrigeren Exportaufkommen (-11,8 %), der rückläufigen Konsumlaune der Privathaushalte (-8,8 %) sowie der geringeren Investitionsbereitschaft der Unternehmen (Anlageinvestitionen -4,1 %). Die Sparquote ist hingegen auf 13,7 % (Vorjahr: 8,2 %) angestiegen. Die Arbeitslosigkeit stieg laut Eurostat im Jahr 2020 gegenüber dem Vorjahr auf 5,3 % (4,5 %), laut AMS auf 10,2 % (7,4 %) an. Die eingeführte Kurzarbeitsregelung wirkte zudem dämpfend. Die Tourismusbranche ist jedenfalls am stärksten betroffen, wenngleich die Region Marchfeld keine wesentliche Tourismusregion ist. Die Realeinkommen sind im Jahresvergleich um 3 % zurückgegangen. Durch den starken Wirtschaftsrückgang sowie den umfangreichen Stützungsmaßnahmen ist eine Erhöhung des Budgetdefizits erwartbar. Prognosen gehen nach einem Budgetüberschuss in 2019 von 0,7 % für 2020 von einer Erhöhung des Budgetdefizits auf -9,2 % des BIP aus. Die öffentliche Verschuldung wird mit 83,3 % des BIP um 12,2 % höher als im Vorjahr erwartet.

## **2.2. Entwicklung der Bankenlandschaft**

Die Corona-Krise stellte auch die Banken vor große Herausforderungen. Der Bankensektor spielt eine entscheidende Rolle bei der Umsetzung der Stabilisierungsprogramme, wie beispielsweise die Möglichkeit Stundungen und teilweise durch staatliche Einrichtungen besicherte Finanzierungen in Anspruch nehmen zu können, sowie bei der Liquiditätsbereitstellung für Unternehmen.

Die infolge der Finanzkrise implementierten regulatorischen Maßnahmen erhöhten die Widerstandsfähigkeit von Banken in Krisen. Die gute durchschnittliche Eigenkapitalquote (CET1) der österreichischen Banken von 16,1 % und die auf 2,0 % reduzierte Quote notleidender Kredite (NPL) wirken angesichts erwarteter steigender Kreditausfälle und Risikovorsorgen stabilisierend.

Das anhaltende Niedrigzinsumfeld bedeutet für den gesamten Bankensektor weiterhin Herausforderungen. Die fortschreitende Digitalisierung ist ein maßgeblicher Trend, dem Universalbanken begegnen müssen.

## **3. Ergebnis- und Finanzentwicklung**

### **3.1. Geschäftsentwicklung**

Im Interesse der Mitglieder der Marchfelder Bank eG hat der „COOPVERBAND“ Revisionsverband Österreichischer Genossenschaften, im Folgenden kurz „COOPVERBAND“, den gesetzlichen Auftrag, den Abschluss und die Gebarung der Bank zu prüfen. Dazu bedient sich der COOPVERBAND der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF CENTURION Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, FN 78655w, Wien.

Im Sinne des strategischen Ziels der „Kundenpartnerschaft“ erfüllt die Marchfelder Bank eG ihren genossenschaftlichen Förderungsauftrag unter anderem dadurch, dass sie ihr Produktportfolio und ihre Vertriebsorganisation an den Kundenbedürfnissen ausrichtet und eine konkurrenzfähige Kosten- und Ertragsstruktur schafft, um als leistungsfähige Regionalbank zukunftsfähig zu sein und zu bleiben.

Die Geschäftsbereiche der Marchfelder Bank eG umfassen hauptsächlich das Einlagen-, Kredit-, Zahlungsverkehrs- und Wertpapierdepotgeschäft.

Die Marchfelder Bank eG konzentrierte sich ungeachtet der herausfordernden Rahmenbedingungen im Jahr 2020 auf die Stärkung als eigenständige Universalbank für die Region Marchfeld und die Umsetzung der regulatorischen Anforderungen. Es gelang, sich rasch an die veränderte gesundheits- und wirtschaftspolitische Situation anzupassen und trotz der widrigen Umstände ein positives Betriebsergebnis zu erwirtschaften. Der Jahresfehlbetrag resultiert aus deutlich erhöhten Risikovorsorgen für das Kreditgeschäft, Rückstellungen sowie dem gestiegenen Einlagensicherungsbeitrag infolge der Insolvenz der Commerzialbank Mattersburg im Burgenland AG.

### 3.2. Finanzielle Leistungsindikatoren

	2020 T€	2019 T€	Veränderung	
			T€	in %
Bilanzsumme	429.695,1	408.569,0	21.126,0	5,17
Kundenforderungen	289.642,5	275.218,7	14.423,8	5,24
Spareinlagen	212.017,0	209.852,7	2.164,2	1,03
Primäreinlagen	399.288,9	377.679,0	21.609,9	5,72
Geschäftsvolumen	694.978,7	658.992,4	35.986,2	5,46
Ausleihungsgrad I	136,61 %	131,15 %		4,17
Ausleihungsgrad II	72,54 %	72,87 %		-0,45
Nettozinsertrag	6.199,8	6.852,1	-652,3	-9,52
Zinsspanne	1,44 %	1,68 %		-13,97
Provisionssaldo	3.414,1	3.322,8	91,3	2,75
Provisionsspanne	0,79 %	0,81 %		-2,30
Betriebserträge	9.930,9	11.285,2	-1.354,3	-12,00
Betriebsertragsspanne	2,31 %	2,76 %		-16,33
Betriebsaufwendungen	-9.825,9	-10.030,1	204,2	-2,04
Betriebsaufwandsspanne	-2,29 %	-2,45 %		-6,85
Betriebsergebnis	105,0	1.255,1	-1.150,1	-91,63
Betriebsergebnisspanne	0,02 %	0,31 %		-92,04
EGT	-1.179,3	1.408,7	-2.588,0	-183,72
EGT-Spanne	-0,27 %	0,34 %		-179,6
Cost-Income-Ratio	98,94 %	88,88 %		-11,32
Kernkapital	25.094,8	25.790,0	-695,1	-2,70
anrechenbare Eigenmittel	25.850,7	26.673,8	-823,1	-3,09
Kernkapitalquote	13,85 %	14,00 %		-1,04
Eigenmittelquote	14,27 %	14,48 %		-1,42
Anteil Kernkapital an Eigenmittel	97,08 %	96,69 %		0,40

Für detaillierte Angaben zur Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Erläuterung der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wird auf den Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Das Vertrauen der Kunden in die selbständige und unabhängige Marchfelder Bank eG konnte im Jahr 2020 weiter gefestigt werden. Die Bilanzsumme hat sich um 5,2 % auf € 429,7 Mio. und das Geschäftsvolumen aus dem Kundengeschäft, bestehend aus Primäreinlagen, Ausleihungen und Eventualverbindlichkeiten um 5,5 % (€ 36,0 Mio.) auf € 695,0 Mio. erhöht.

Der Fokus im Einlagengeschäft liegt bei Privatkundeneinlagen, welche breit gestreut sind.

	in Mio. €	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	399,3	100,0
davon Privatkundeneinlagen	346,1	86,7
davon einlagengesichert	308,1	77,2

Im Jahr 2020 hat sich das Volumen der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um € 21,6 Mio. bzw. 5,7 % auf € 399,3 Mio. erhöht.

Die Forderungen gegenüber Kunden gliedern sich in folgende Branchen:

Branche	in Mio. €	in %
Bund/Land/Gemeinde	19,9	6,9
Handel/Gewerbe	97,1	33,5
Landwirtschaft	60,0	20,7
Privat	112,7	38,9
Summe	289,6	100,0

Die Kreditpolitik ist auf qualitatives, organisches Wachstum ausgerichtet.

Die Kundenausleihungen haben sich um 5,2 % auf € 289,6 Mio. erhöht.

Der Ausleihungsgrad II, welcher das Verhältnis der Kundeneinlagen zu den Kundenausleihungen darstellt, betrug 72,5 % (VJ 72,9 %). Dieser Ausleihungsgrad ermöglicht einen ausreichend hohen Liquiditätsüberschuss und gewährleistet somit eine hohe Unabhängigkeit in der Liquiditätssteuerung.

Der Druck auf das Zinsniveau hat sich weiter verschärft. So waren die Renditen sowohl am Geld- als auch am Kapitalmarkt Großteils im negativen Bereich. Corona bedingt mussten auch Null-Prozent Finanzierungen an die Wirtschaft vergeben werden. Zusammen mit Einmaleffekten im Zinsergebnis hat sich die Zinsspanne auf 1,44 % verringert.

Der Provisionssaldo konnte mit € 3,4 Mio. im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 % etwas erhöht werden.

Die Betriebserträge waren mit € 9,9 Mio. um 12,0 % geringer als im Vorjahr, sodass sich die Betriebsertragsspanne von 2,76 % im Jahr 2019 auf 2,31 % im Jahr 2020 verringert hat.

Die Betriebsaufwendungen haben sich im Jahr 2020 um 2,0 % bzw. € 0,2 Mio. auf € 9,8 Mio. reduziert. Einsparungen beim Personalaufwand standen jedoch höhere Sachaufwendungen gegenüber. Die gestiegenen Sachaufwendungen waren auf höhere Einlagensicherungsbeiträge sowie auf Aufwendungen für die Umsetzung von regulatorischen Umsetzungsprojekten zurückzuführen.

Das ordentliche Betriebsergebnis war mit € 0,1 Mio. positiv.

Das Bewertungsergebnis war mit € 1,3 Mio. negativ, wovon € 0,9 Mio. auf die Dotierung von Portfoliowertberichtigungen entfallen. In Summe war das EGT mit € 1,2 Mio. negativ.

Die anrechenbaren Eigenmittel betragen zum 31. Dezember 2021 € 25,9 Mio. Die Eigenmittelquote war mit 14,3 % nur unwesentlich geringer als Vorjahr mit 14,5 %

### **3.3. Nicht finanzielle Leistungsindikatoren**

In einem Dienstleistungsunternehmen wird der Erfolg wesentlich von der fachlichen Kompetenz, Leistung, Erfahrung sowie dem Engagement und der Einsatzbereitschaft jedes einzelnen Mitarbeitenden beeinflusst. Ohne diesen Beitrag wäre die positive Entwicklung der Marchfelder Bank eG als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank in den letzten Jahren nicht möglich gewesen.

Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber trägt die Marchfelder Bank eG besondere Verantwortung für die Gesundheit und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden. Wir sind bestrebt, den Mitarbeitenden ein positives und wertschätzendes Arbeitsklima, mit hohem Maß an Eigenverantwortung, mit Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, mit bestmöglicher Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Privatleben sowie einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten.

Der durchschnittliche MitarbeiterInnenstand war im Jahr 2020 mit 70,6 Mitarbeiter um 6,4 Vollzeitäquivalente geringer als im Jahr 2019.

Um den Schutz der Mitarbeitenden und KundInnen in der Corona-Krise zu gewährleisten, wurde kurzfristig der Bankbetrieb weitreichend auf Homeoffice umgestellt. Gleichzeitig sind die Filialen als Teil der kritischen Infrastruktur unter strikter Einhaltung der gebotenen Abstands- und Hygieneregeln geöffnet geblieben.

Der fachlichen Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter wird ein hoher Stellenwert beigemessen, um den Kunden ein hohes Beratungsniveau bieten zu können und aufsichtskonform zu agieren. Die Ausbildung der Mitarbeiter erfolgt großteils intern, bei der HYPO-Bildung GmbH oder anderen qualifizierten Anbietern. Die Mitarbeiter stehen sowohl außerhalb der Schalteröffnungszeiten als auch außerhalb der Bankräumlichkeiten den Kunden beratend zur Verfügung.

Neben dem Konzept der bedienten Selbstbedienung werden den Kunden immer mehr Dienstleistungen über elektronische Kommunikationsformen zur Verfügung gestellt.

Durch den Einsatz eines großzügigen Gleitzeitmodells ist es möglich, sowohl der zeitlichen Flexibilität der Mitarbeiter als auch den Erfordernissen einer an die zeitlichen Möglichkeiten der Kunden angepassten Kundenberatung gerecht zu werden.

Die Identifizierung der Mitarbeitenden mit der Marchfelder Bank eG wird dadurch untermauert, dass die Mitarbeitenden großteils aus der Region kommen. Die Marchfelder Bank eG leistet damit einen nennenswerten Beitrag zum regionalen Arbeitsmarkt.

Auf Basis der kollektivvertraglichen Regelung besteht für Mitarbeiter eine beitragsorientierte Pensionskassenregelung.

Wir sind bestrebt, die Marchfelder Bank eG als attraktive Arbeitgeberin zu etablieren.

Auch das Marketingverhalten der Marchfelder Bank eG zeigt die Einstellung zur Region. Das bedeutet, dass im Rahmen des Marketingbudgets Aktivitäten und Initiativen im Einzugsgebiet der Marchfelder Bank eG unterstützt werden (Sportvereine, Musikvereine, Musikschulen, Kulturvereine, heimische Künstler etc.), wobei ein wesentlicher Anteil der Marketingaktivitäten – wie in den Vorjahren – auf die Intensivierung der Jugendarbeit entfällt.

Nachhaltigkeitsrisiken finden in unseren unternehmerischen Tätigkeiten ständige Beachtung.

Für die Marchfelder Bank eG sind Geschäftsethik und Korruptionsprävention wichtige Grundvoraussetzungen für einen funktionierenden Geschäftsbetrieb. Die Integrität der Mitarbeitenden ist uns wichtig. Es sind entsprechende Maßnahmen implementiert, um potenzielle Interessenskonflikte zu verhindern. Die dauerhaft eingerichteten Compliance- und Geldwäschereiprventionsbeauftragten sind dem Gesamtvorstand unterstellt.

## **4. Risikobericht**

### **4.1. Risikoinventur, Risikostrategie, Limitkonzept**

Gemäß § 39 BWG hat die Marchfelder Bank eG ein Risikomanagementsystem eingerichtet, das alle wesentlichen bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken umfasst und limitiert. Die Bestimmung der Wesentlichkeit dieser Risiken wird jährlich im Rahmen einer Risikoinventur festgelegt. Die Risikoinventur bildet somit die Grundlage für die Risikotragfähigkeitsrechnung und damit in weiterer Folge für die Limitierung und aktive Risikosteuerung.

Zu diesem Zweck werden periodisch Risikoberichte erstellt und es wird die Einhaltung der Risikolimits von den verantwortlichen Risikomanagementeinheiten überwacht.

Die Marchfelder Bank eG orientiert sich bei der Steuerung ihrer Risiken an risikopolitischen Leitlinien, die in der Risikostrategie festgelegt sind. Die Risikostrategie ist eine in die Zukunft gerichtete, schriftliche Festlegung der seitens der Marchfelder Bank eG angestrebten Risikoparametern. Die Festlegung basiert auf einer Einschätzung der mit dem Geschäftsmodell verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Risikotragfähigkeit der Marchfelder Bank eG. Die Risikostrategie umfasst unter anderem eine Planung nach Branchenschwerpunkten, nach den Verteilungen der Engagements im Risikoklassifizierungsverfahren sowie nach der Größenklassenverteilung. Abgesehen davon bestimmt die Risikostrategie auch die für die Gesamtbankrisikosteuerung relevanten risikopolitischen Grundsätze und definiert den Risikoappetit sowie die Risikotoleranz der Marchfelder Bank eG. Zur Begrenzung der Risiken werden in der Risikostrategie Limits festgesetzt. Im Risikohandbuch sind Gesamtbankrisikolimits je Risikoart für die ökonomische Liquidationssicht festgelegt, die laufend von den zuständigen Kontrollfunktionen überwacht werden.

## **4.2. ICAAP und ILAAP-Prozess, Risikotragfähigkeitskonzept**

Ein umfassender ICAAP- und ILAAP-Prozess unterstützt den Vorstand und Aufsichtsrat bei der Risikobeurteilung, der Erstellung und Überwachung der Risikostrategie sowie bei der Festlegung und Überwachung der Risikolimiten. Die aus dem Geschäftsmodell resultierenden geschäftlichen Aktivitäten erfordern die Fähigkeit, Risiken angemessen zu identifizieren, zu quantifizieren, zu aggregieren, aktiv zu steuern, mit angemessenem Kapital zu unterlegen und eine angemessene Liquiditätsausstattung sicherzustellen.

Zentrales Element der Umsetzung von ICAAP und ILAAP ist die Risikotragfähigkeitsrechnung. Zur Quantifizierung der Risiken kommt ein Berechnungsprogramm zum Einsatz, das in Zusammenarbeit mit der Finance Trainer International Gesellschaft m.b.H. entwickelt wurde. Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung werden in der Marchfelder Bank eG alle quantifizierbaren wesentlichen Risiken in drei Dimensionen (Going Concern Sicht, Liquidationssicht, Stress Sicht) berechnet und der definierten Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Die ökonomische Risikotragfähigkeitsrechnung stellt neben der Sicherstellung der regulatorischen Eigenkapitalanforderungen einen zentralen Bestandteil der Risikosteuerung dar.

Die ökonomische Risikodeckungsmasse ist eine interne Messgröße, die die Risikoneigung der Bank in der Gesamtbanksteuerung begrenzt. Im Hauptsteuerungskreis ökonomische Liquidationssicht steht die Sicherung der Gläubigeransprüche im Liquidationsfall der Bank im Vordergrund.

Anhand der monatlichen Berechnung und Überwachung der ökonomischen Risikotragfähigkeit wird die Einhaltung der in der Risikostrategie festgelegten Limite und deren Kapitalverteilung entsprechend überwacht, gesteuert und berichtet.

Die tourlichen Risiko- und Risikotragfähigkeitsberichte beinhalten die Zusammensetzung der Risikodeckungsmasse, die quantifizierten wesentlichen Risikoarten sowie die Darstellung der jeweiligen Limit-Auslastungen.

## **4.3. Risikoarten**

In der Marchfelder Bank eG sind für das Kreditrisiko, das Beteiligungsrisiko, das Zinsänderungsrisiko, das Credit Spread Risiko sowie das Operationelle Risiko Risikolimiten definiert, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Abgesehen davon wird in der Risikotragfähigkeitsrechnung in der ökonomischen Liquidationssicht ein zusätzlicher Kapitalpuffer für sonstige Risiken vorgehalten.

### **4.3.1. Kreditrisiko**

Die Bank beschränkt ihre Kreditvergaben im Wesentlichen auf ihr regionales Umfeld. Die Bedürfnisse der Kunden, aber auch die mit der Kreditvergabe verbundenen Risiken können dadurch besser eingeschätzt werden.

Die für das Ausfallrisiko eines Kreditgeschäfts bedeutsamen qualitativen und quantitativen Aspekte werden einer angemessenen Risikoanalyse unterzogen, wobei die Intensität dieser Tätigkeit von Art, Umfang, Komplexität und Risikogehalt des Engagements abhängt.



Die Marchfelder Bank eG setzt zur Steuerung und Beurteilung der Kreditrisiken im Kundenkreditgeschäft auf ihr Portfolio angepasste interne Ratingverfahren ein, welche zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) der Kunden dienen. Diese laufend weiterentwickelt sowie jährlich validiert und kalibriert.

Für die Berechnung des Kreditrisikos im Liquidationsansatz wird der IRB Basisansatz der CRR verwendet. Der IRB Basisansatz dient dazu, den unerwarteten Verlust („unexpected loss“) einer Bank bezogen auf das Kreditrisiko an Hand eines standardisierten Credit Value at Risk Modells abzuschätzen. Das zu Grunde liegende Konzept verlangt im Ansatz, dass die 99,9 % Quantile der Verlustverteilung abzüglich des erwarteten Verlusts mit Eigenkapital zu unterlegen ist. Von der Marchfelder Bank eG wird dazu im Wesentlichen der IRB Basisansatz (FIRB, IRB Basisansatz) verwendet, bei dem nur die Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD) der Kreditnehmer geschätzt werden muss, während die anderen Parameter (Loss given default/LGD, Laufzeit/Maturity/M, Exposure at Default/EAD) vom Gesetzgeber vorgegeben werden. Die Berechnung erfolgt pro Konto.

Aufgrund der fehlenden Diversifikation (die im IRB Basisansatz unterstellt ist), werden die Kreditexposures im Bankbereich (Financials) weiter mit dem Kreditrisiko Standardansatz angesetzt. Auch bei den bestehenden Fonds-Positionen, welche sich ausschließlich aus mündelsicheren Anleihen zusammensetzen, wird die Eigenmittelunterlegung im Standardansatz als Basis für die Kreditrisikorechnung im ICAAP angesetzt.

Währungsrisiken aus Fremdwährungskrediten werden durch den Einsatz von Devisenswaps abgesichert. Der Anteil an Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkrediten ist mit unter 0,5 % der gesamten Kundenforderungen äußerst gering. Für das geringe Volumen an Fremdwährungs- und Tilgungsträgerkrediten berechnet die Marchfelder Bank eG regelmäßig das spezifische Risiko aus Fremdwährungskrediten und Tilgungsträgerkrediten im Hinblick auf Wechselkurs-, Zinssatz- und Sicherheiten-Veränderungen. Sie zeigt deren Auswirkungen sowohl auf den Einzelkredit als auch auf Gesamtportfolioebene auf. Die Entwicklung der den Fremdwährungskrediten zugrundeliegenden Wechselkursen wird regelmäßig überprüft. Bei Tilgungsträgerkrediten erfolgt darüber hinaus eine laufende Überwachung der Entwicklung der Tilgungsträger. Im Rahmen der besonderen Beobachtung der Fremdwährungskredite werden diese auch regelmäßig einem Stresstest unterzogen.

#### **4.3.2. Marktpreisrisiko**

Die Marchfelder Bank eG verfolgt eine konservative Veranlagungspolitik, welche eine Risikosteuerung nach unterschiedlichen Dimensionen (Laufzeiten, Branchen, Regionen) berücksichtigt. Die Veranlagungen erfolgen grundsätzlich in Emissionen von Emittenten mit bester Bonität (Investment Grade) und in risikoarme Produkte.

Die Marchfelder Bank eG führt keine Positionen, die ein Handelsbuch erforderlich machen würden.

Marktpreisrisiken resultieren aus dem Verlustpotenzial aufgrund veränderter Marktpreise. Die Marchfelder Bank eG unterscheidet die Risikofaktoren Zinsänderungs- und Credit Spread-Risiken.

Das bedeutendste Risiko im Rahmen der Marktrisiken stellt das Zinsänderungsrisiko dar. Im Rahmen der Zinssteuerungsstrategie wird ein Zinsrisikokoeffizient von 0-10 % der anrechenbaren Eigenmittel gemäß OeNB Standardverfahren (Barwertänderung bei Parallel-Shift von +200 bp in % der anrechenbaren Eigenmittel) angestrebt. Durch diesen Zielkorridor ist sichergestellt, dass die im aufsichtsrechtlich normierten Schwellwerte jederzeit eingehalten werden.

Das weitere Risiko im Bereich des Marktrisikos stellt das Credit Spread-Risiko dar, welches insbesondere im Rahmen der Eigenveranlagungen (A-Depot) eine bedeutende Rolle spielt. Die Quantifizierung erfolgt über das vom Basel Committee on Banking Supervision aufsichtsrechtlich vorgeschlagene Standardmodell für die Messung von Credit Spread-Risiken im Handelsbuch. Der Credit Spread VaR wird auf Grundlage vorgegebener festgesetzter Volatilitäten und Korrelationen mittels Varianz/Kovarianz Ansatz – unter einem Konfidenzniveau von 99,9 % und einer Haltedauer von einem Jahr – ermittelt.

### **4.3.3. Liquiditätsrisiken**

Das Liquiditätsrisiko wird als die Gefahr definiert, dass die Marchfelder Bank eG ihre gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht vollständig, nicht fristgerecht oder nur zu überhöhten Kosten erfüllen kann.

Die wichtigste Refinanzierungsquelle stellen die Kundeneinlagen dar, welche sich in der Vergangenheit als sehr stabile Fundingressource erwiesen haben. Daneben besteht für die Marchfelder Bank die Möglichkeit sich über die Offenmarktgeschäfte der Zentralbank zu refinanzieren.

Basis für die Identifikation und Steuerung von Liquiditätsrisiken bildet die regelmäßig erstellte Liquiditätsablaufbilanz (LAB). Dabei wird das Liquiditätsrisiko über einen Planungshorizont von 12 Monaten für ein Normalszenario analysiert. Weiters werden auch drei Stressszenarien (institutsspezifische Vertrauenskrise, Marktkrise, kombinierte Krise) dargestellt und analysiert.

Für die Erstellung der Liquiditätsablaufbilanz und die Berechnung unterschiedlicher Liquiditätsszenarien werden alle liquiditätswirksamen bilanziellen und außerbilanziellen Positionen berücksichtigt. Für die Ermittlung der Liquiditäts-Cashflows von liquiditätswirksamen Geschäften wird zwischen deterministischen Geschäften mit vereinbarten und im Kernbanksystem erfassten Kapitalbindungen bzw. planbaren Zahlungsströmen einerseits und stochastischen Geschäften ohne determinierte Kapitalbindung bzw. ohne exakt vorhersehbare Zahlungsströme andererseits, unterschieden. Während deterministische Liquiditäts-Cashflows unmittelbar aus SAP-Reports je Währung abgeleitet werden können, werden für stochastische Geschäfte über Ablaufsimulationen Cashflow-Profile je Produktart und Kundensegment generiert und in der Liquiditätsablaufbilanz berücksichtigt.

Die Beurteilung und Überwachung der Liquiditätstragfähigkeit erfolgt über die Feststellung der Überlebensdauer („time to wall“) der Marchfelder Bank. Dabei wird den Nettozahlungsabflüssen aus dem Normalszenario und den Stressszenarien die jeweils verfügbare Liquiditätsreserve gegenübergestellt und der Zeitpunkt ermittelt, an dem die Liquiditätsreserve nicht mehr ausreicht, um den Liquiditätsbedarf zu decken.

Zusätzlich wird für die Steuerung die aufsichtsrechtliche Liquiditätskennzahl „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) monatlich berechnet.

Anhand erwarteter Veränderungen bei den einzelnen liquiditätswirksamen Positionen wird auch eine monatliche Liquiditätsplanung der kommenden 13 Monate erstellt, um etwaige Maßnahmen der Liquiditätssteuerung schon früher erkennen zu können.

Die Liquiditätsplanung, Limitauslastung bzw. der Risikostatus wird innerhalb des monatlichen Berichtswesens an den Vorstand adressiert.

Die Quantifizierung des strukturellen Liquiditätsrisikos wird seitens der Bank nicht vorgenommen, eine Berücksichtigung dieses Risikos in der Risikotragfähigkeitsrechnung findet durch einen eigens definierten Puffer statt.

#### **4.3.4. Operationelle Risiken, internes Kontroll- und Risikomanagementsystem**

Die Bank definiert das Operationelle Risiko (OpRisk) als die Gefahr von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen, Systemen oder von externen Ereignissen und berücksichtigt hierbei auch das Rechtsrisiko.

Die Ermittlung des operationellen Risikos erfolgt mittels des Basis-Indikatoransatzes der CRR.

Für das Management operationeller Risiken ist das OpRisk-Team verantwortlich. Als oberstes Ziel für den gesamten OpRisk-Managementprozess wird die Optimierung von Prozessen zur Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der Auswirkung operationeller Schäden festgeschrieben.

Die Ereignisdokumentation erfolgt vollständig und angemessen verständlich, um sachverständigen Dritten die Möglichkeit zu geben, Nutzen daraus zu ziehen. Operationelle Ereignisse werden systematisch erfasst und analysiert.

Die Angemessenheit der Risiko-Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen sowie weiterer risikominimierender Maßnahmen wird unter Berücksichtigung des Risikopotenzials laufend, zumindest jedoch jährlich, in Form einer OpRisk-Klausur bewertet.

Weiters können exemplarisch als wesentliche Maßnahmen zur Risikosteuerung Bewusstseinsbildungsmaßnahmen/Schulungen, die betriebliche Notfallplanung aber auch die angemessene Trennung von Verantwortlichkeiten, die Beachtung des 4-Augen-Prinzips und das in den Geschäftsprozessen integrierte interne Kontrollsystem (IKS) angeführt werden.

Operationelle (Rest-)Risiken, die nicht vermieden, vermindert oder transferiert werden können, müssen nachweislich durch die Geschäftsleitung akzeptiert werden.

#### **4.3.5. Sonstige Risiken**

Für die Berücksichtigung sonstiger Risiken wird in der Liquidationssicht ein gesonderter Kapitalpuffer vorgehalten.

### **4.4. Risikosituation**

Die Risikosituation der Marchfelder Bank eG wird aufgrund der oben dargestellten Maßnahmen bzw. der Ergebnisse aus dem Risikomanagement als sehr zufriedenstellend beurteilt.

## 4.5. Risikovorsorgen

Die Bank unterliegt hinsichtlich der Bewertung von Forderungen den unternehmensrechtlichen Bestimmungen. Forderungen werden grundsätzlich mit ihrem Nennbetrag (Anschaffungskosten) angesetzt, welche bei Kreditforderungen aus dem zum Bewertungsstichtag aushaftenden Forderungsbetrag (Kreditsaldo) zuzüglich Zinsen und eventuellen Kosten (EAD) bestehen. Zweifelhafte Kreditforderungen werden mit ihrem wahrscheinlichen Wert angesetzt, wobei bei der Bewertung auf die Einbringlichkeit abgestellt wird.

Bei Kunden der Ratingklassen 5A bis 5E erfolgt die Bildung von Risikovorsorgen in Form von Einzelwertberichtigungen (EWB), bei Kunden der Ratingklassen bis einschließlich 4E erfolgt die bilanzielle Berücksichtigung des Ausfallsrisikos durch Bildung einer Portfoliowertberichtigung.

### 4.5.1. Einzelwertberichtigungen (EWB)

Die Bildung von Einzelwertberichtigungen erfolgt bei Vorliegen von objektiven Hinweisen auf eine Wertminderung grundsätzlich einzelfallbezogen nach der Methodik des Blankoexposures auf Grundlage der konservativen Belehnwerte.

Die Höhe der zu bildenden EWB ist abhängig von der Einschätzung der aktuellen und künftigen wirtschaftlichen Situation des Kunden und der Einschätzung der Höhe der Verwertungserlöse von bestehenden Kreditsicherheiten.

Zum Zeitpunkt der Bildung oder Anpassung einer EWB werden die maßgeblichen Gründe dafür dokumentiert. In weiterer Folge wird der Wertberichtigungsbedarf von definierten Mitarbeitenden der Sondergestion gesteuert und laufend überwacht. Es werden alle Kunden der Ratingklassen 5A bis 5E regelmäßig im Hinblick auf einen allfälligen EWB-Überhang oder Fehlbetrag untersucht und es erfolgt entsprechend den Analyseergebnissen gegebenenfalls eine Anpassung der EWB (Zuweisung oder Auflösung).

Für weniger bedeutsame Einzelgeschäfte in den Ausfallsratingklassen erfolgt eine regelbasierte Risikovorsorgebildung (pEWB) nach der Berechnungsmethodik des erwarteten Verlustes über die Restlaufzeit. Der beanspruchte modellspezifische Ansatz reflektiert die Höhe der erwarteten Verluste über die gesamte Restlaufzeit (lifetime expected loss) der Finanzierung, welche als pEWB angesetzt werden.

### 4.5.2. Portfoliowertberichtigung (PoWB)

Neben Einzelwertberichtigungen für ausgefallene Aktivposten, bildet die Marchfelder Bank eG zusätzlich für das gesamte Lebendportfolio des Finanzierungsbestandes auch eine Portfoliowertberichtigung (PoWB), um dem systemimmanenten Kreditrisiko, welches darin besteht, dass auch als nicht ausgefallen angesehene Forderungen zu einem nach dem Bilanzstichtag liegenden Zeitpunkt ganz oder teilweise ausfallen können, Rechnung zu tragen.

Dieses latente Risiko ist zum Abschlussstichtag noch nicht messbar und kann auch keiner bestimmten Kreditforderung direkt zugeordnet werden. Aufgrund des Vorsichtsprinzips wird daher eine Risikovorsorge in Form einer mittels statistischer Verfahren ermittelten anteiligen Abwertung sämtlicher Forderungen vorgenommen.

Die Bildung der PoWB erfolgt über die aufsichtsrechtlich vorgegebene und in der Gesamtbanksteuerung etablierte Methodik des Erwarteten Verlusts (Expected Loss, EL) unter Berücksichtigung des Risikoparameters Loss Identification Period (LIP-Faktor). Während der Erwartete Verlust den Erwartungswert für den Verlust aus Kreditausfällen innerhalb eines Jahres bezeichnet, definiert der LIP-Faktor den Zeitbedarf, den die Marchfelder Bank eG durchschnittlich benötigt, um einen bereits eingetretenen Kundenausfall zu erkennen.

Die Modellierungsformel berücksichtigt und unterscheidet besichertes und unbesichertes Forderungsvolumen. Die verwendeten Risikoparameter der Modellierung unterliegen einer regelmäßigen aufsichtsrechtlich verpflichtenden Überprüfung.

Basis für die Berechnung der PoWB bildet der EL des Lebendportfolios (Ratingnote 1A bis 4F).

Der EL wird mittels folgender Formel ermittelt:

$$EL = EAD \times PD \times LGD$$

PD = Probability of Default (= Ausfallswahrscheinlichkeit)

LGD = Loss given Default (= Ausfallsverlustquote, abhängig von der Besicherung)

EAD = Exposure at Default (= Saldo zzgl. nicht kapitalisierter Zinsen und Spesen + etwaiger nicht ausgenutzter Rahmen\*CCF)

CCF = Credit Conversion Factor (= Schätzungsfaktor der ausgenutzten offenen Linien zum Ausfallszeitpunkt)

Die Höhe der Festsetzung des Risikoparameters LIP-Faktors als zweiter wichtiger Parameter in der Modellierung der PoWB hängt entscheidend von der Effizienz der internen Prozesse und Systeme zur Ausfallserkennung ab. Diese Zeitspanne wird im Folgenden mit tdd (dd = default detected) bezeichnet und in Jahren gemessen. Ein Wert von tdd = 0,75 bezeichnet einen Zeithorizont von einem Dreivierteljahr.

Die PoWB wird unter Berücksichtigung des LIP-Faktors mittels folgender Formel ermittelt:

$$PWB = PD \times LGD \times EAD \times tdd$$

tdd = time default detected = LIP (Zeitspanne zwischen Ausfall des Kunden und Ausfallserkennung durch die Bank)

Der Risikoparameter LIP-Faktor für die PoWB-Ermittlung ist mit 12 Monaten (LIP = 1,00) festgesetzt.

Die Berechnung der PoWB erfolgt monatlich.

#### **4.5.3. Zusätzliche Portfoliowertberichtigung COVID-19-Pandemie**

Für potenzielle Kreditausfälle infolge der COVID-19-Pandemie wurde im Geschäftsjahr 2020 eine zusätzliche Risikovorsorge gebildet. Basis für die ergänzenden bilanziellen Vorsorgen ist die Betroffenheitsanalyse des WIFO „Regionale Unterschiede der ökonomischen Betroffenheit von der aktuellen COVID-19-Krise in Österreich - Ein Strukturansatz auf Ebene der Bundesländer“ (Working Paper Nr. 597). In der WIFO-Analyse wird die ökonomische Betroffenheit einzelner Branchen auf Basis einer 5-stufigen Skala bewertet.

### Ökonomische Betroffenheit von der COVID-19-Krise<sup>1</sup>

Kriterien zur Einordnung der zu bewertenden Branchenabteilungen (ÖNACE-2-Steller)

Stufe	Bewertung	Charakteristik
5	Sehr stark betroffen	Maßnahmenbedingt stillgelegt; Nachholen Transaktionen unwahrscheinlich
4	Stark betroffen	Maßnahmenbedingt stillgelegt; Nachholen Transaktionen wahrscheinlich
3	Erheblich betroffen	Ausfälle über Wertschöpfungsketten-Effekte; Handelseinbußen usw.
2	Moderat betroffen	Ausfälle moderat, weil Substitutionsmöglichkeiten im Absatz (Inland statt Export) o. ä.
1	Nicht betroffen	Unbedingt aufrecht zu erhalten oder stabile/steigende Nachfrage

### Zusammenfassung Branchenbewertung der ökonomischen Betroffenheit<sup>2</sup>

Gewichteter Durchschnitt der Bewertung auf Ebene der Branchenabteilungen (ÖNACE-2-Steller)

innerhalb der dargestellten ÖNACE-1-Steller Branchenabschnitte

Sektor	Erwerbstätige 2017 (in Tsd.)	Anteile in %	Ökonomische Betroffenheit
A Land- und Forstwirtschaft	218,2	4,7	2,2
B Bergbau	6,5	0,1	2,2
C Herstellung von Waren	641,2	13,7	2,4
D Energieversorgung	28,0	0,6	3,0
E Wasserversorgung und Abfallentsorgung	25,0	0,5	2,0
F Bau	303,4	6,5	3,0
G Handel	679,2	14,6	3,6
H Verkehr	221,3	4,7	3,1
I Beherbergung und Gastronomie	324,5	7,0	5,0
J Information und Kommunikation	126,1	2,7	2,0
K Finanz- und Versicherungsleistungen	128,5	2,8	3,0
L Grundstücks- und Wohnungswesen	77,6	1,7	3,0
M Erbring. v. freiberuf., wissensch., techn. DL	257,7	5,5	2,9
N Sonst. wirtsch. DL	316,0	6,8	3,0
O Öffentliche Verwaltung	267,4	5,7	1,0
P Erziehung und Unterricht	336,5	7,2	4,0
Q Gesundheits- und Sozialwesen	489,6	10,5	1,0
R Kunst, Unterhaltung	66,8	1,4	4,6
S Interessenvertretungen, sonst pers. DL	148,5	3,2	2,3
T Private Haushalte	4,7	0,1	2,0

Q: Statistik Austria, WIFO-Bewertung. Ökonomische Betroffenheit: 1 = nicht betroffen, 2 = moderat betroffen, 3 = erheblich betroffen, 4 = stark betroffen, 5 = sehr stark betroffen.

Aus der Branchenanalyse des WIFO abgeleitet wurden die intern erstellten Ratingergebnisse der Kreditkunden in Abhängigkeit der wirtschaftlichen Betroffenheit wie folgt verschlechtert und der „Erwartete Verlust“ (EL) mit den neuen Ratingstufen berechnet:

- WIFO Betroffenheit < 2: keine Ratingveränderung
- WIFO Betroffenheit >= 2 & <=3: Rating verschlechtert sich um 1 Stufe
- WIFO Betroffenheit > 3 & <=4: Rating verschlechtert sich um 2 Stufen
- WIFO Betroffenheit > 4: Rating verschlechtert sich um 3 Stufen

Neben Kreditengagements, die im Rahmen einer unlikely-to-pay-(UTP)-Prüfung individuell auf ihre wirtschaftliche Situation geprüft wurden, wurden auch landwirtschaftliche Betriebe als besondere Kundengruppe der Bank nicht in die Grundgesamtheit für die Simulationsrechnung mit aufgenommen, da im Februar 2020 bereits ein neues Landwirteratingsystem etabliert

<sup>1</sup> Übersicht aus WIFO das Working Paper Nr. 597, Seite 6

<sup>2</sup> Übersicht aus WIFO das Working Paper Nr. 597, Seite 7

wurde, das aufgrund von sehr konservativen Parametern und den daraus resultierenden Ratingshifts zu einer entsprechenden Erhöhung der bilanziellen Portfoliovorsorgen geführt hat.

Auf Grundlage dieser konservativen, statischen Simulation errechnete sich für einen Einjahreshorizont ein „COVID-19-indiziertes Wertberichtigungserfordernis“ (pEWB) von maximal 572 T€ (zusätzliche Dotierung für als performing gekennzeichnete Kunden).

Die Risikovorsorge entspricht dem ermittelten erhöhten Erwarteten Verlust.

Die bankeigenen Erfahrungen und Daten zeigen, dass negativ betroffene Kreditnehmer einen zeitlichen Prozess des Abdriftens in das NPL-Portfolio durchwandern. Daher wurde die gegenständliche Simulationsrechnung auf die Ratingklassen des Lebendbereiches fokussiert.

Hinsichtlich sonstiger Faktoren die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie betreffend verweisen wir auf den Anhang.

## **5. Ausblick 2021**

Das Jahr 2021 wird vom weiteren Verlauf der Pandemie auf globaler, nationaler und regionaler Ebene geprägt sein. Die Stützungsmaßnahmen der österreichischen Regierung haben bisher die negativen Auswirkungen auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt abgefedert. Wenngleich (Ost-)Österreich bis Mitte Mai 2021 erneut für längere Zeit im (teilweisen) Lockdown war, wird der Durchbruch bei Impfstoffen und Medikamenten gegen das Corona-Virus sowie die expansive Geld- und Fiskalpolitik einen merkbaren Wirtschaftsaufschwung bringen. Angesicht anhaltender Schließungen und strikter Reisebeschränkungen erwarten die Wirtschaftsforschungsinstitute für Österreich aufgrund des eingetretenen Lockdownszenarios ein BIP-Wachstum von nur etwa 1,5 %. Für das Jahr 2022 erwartet der IWF eine Beschleunigung des Wachstums auf 4 %. Bei Kreditnehmern der Marchfelder Bank eG in den besonders stark betroffenen Wirtschaftssektoren, etwa Dienstleistungsunternehmen und Unternehmen im Bereich oder mit Abhängigkeiten zu Tourismus, Verkehr, Handel, etc., kann es zu einer mehr oder weniger starken Beeinträchtigung der kurz- und mittelfristigen Kapitaldienstfähigkeit kommen.

Die strategischen Schwerpunkte der Marchfelder Bank eG in 2021 sind Investitionen in die interne Organisation, Digitalisierung und Modernisierung sowie ein grundlegender Review und Weiterentwicklung der Geschäftsstrategie, um im aktuell herausfordernden Umfeld durch die Folgen der Coronakrise, das Niedrigzinsumfeld und die aufsichtsrechtlichen Anforderungen als leistungsfähige, eigenständige und flexible Universalbank weiterhin erfolgreich zu sein.

Wesentlicher Erfolgsfaktor wird dabei die Optimierung der Schnittstelle zwischen analogem und digitalem Banking, samt Kosteneinsparungen durch Konzentration der Filialstrukturen sein.

Aufgrund der Eigenständigkeit, ihrer Größe sowie Geschäftsmodell und Risikoprofil ergeben sich für die Marchfelder Bank eG aktuell insbesondere folgende Risiken und Chancen:

Risiken:

- Herausforderung in der Einhaltung regulatorischer Anforderungen
- Unverhältnismäßige Kostensteigerungen für Dienstleistungen der ARZ Allgemeines Rechenzentrum GmbH durch erhöhte Projektkosten und unverhältnismäßige Verteilungsschlüssel für kleinere Institute in der Buchungsgemeinschaft
- „Geschäftsmodell Regionalbank“ steht im Wettbewerb mit überregionalen Banken und Fintechs
- Längerfristig anhaltendes Niedrigzinsumfeld

Chancen:

- + Selbstständigkeit und Regionalität als von Kunden geschätztes und durch entsprechenden Kundenzuspruch belohntes Alleinstellungsmerkmal
- + Rasche Reaktionszeit auf inner- und außerbetriebliche Veränderungen aufgrund flexibler und kurzer Entscheidungswege

## 6. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Als Bankdienstleister ist Forschung und Entwicklung im industriellen Sinne für die Marchfelder Bank eG von sehr geringer Bedeutung. Für die ständige Verbesserung der Produktqualität wird laufend in Innovation und Weiterentwicklung investiert.

## 7. Zweigstellenbericht

Es bestehen keine Zweigstellen.

Gänserndorf, am 08. Juni 2021

**Marchfelder Bank eG**

**Dir. Mag. (FH) Erich Fellner**  
Vorstandsvorsitzender

**Dir. MMMag. Robert Wallner, MLS<sup>WU</sup>, FRM**  
Vorstandsvorsitzender-Stellvertreter